

Sulzer-Kästle



Abfahrt nach Montendre. Von links im Bild: Zimmermeister Jürgen Tilch, Dachdeckermeister Jürgen Herbst, Fliesenlegermeister Werner Giering, Herwart Kopp, Stadtbaumeister Armin Siedler, Manfred Maier von Kitzlinger-Haus, Stadtbaumeister Reiner Wössner, Bürgermeister Gerd Hieber und Otto Kitzlinger.

Nomen est omen: die Fahrräder von Mozghan und Kiyoumars tragen mit der Marke „Great Journey“ die Mission aufgedruckt. Ihre „große Reise“ haben die beiden vor zwei Monaten im Iran angetreten und sind seither über Aserbaidschan, Georgien, die Türkei und Griechenland, Italien und die Schweiz nach Deutschland gekommen. Es ist bereits ihre dritte Reise nach Europa. Vergangenes Jahr hatte das freundliche Paar Schweden, die Niederlande



Mozghan und Kiyoumars aus dem Iran: „We are travelling for human rights, for peace and love and for protect the nature. We think, this three things save the universe.“

und Dänemark bereist. Heuer landeten die Iraner nun zufällig auf dem Sulzer Stadtfest und wurden dort auch mit Begeisterung und Freundlichkeit aufgenommen. Ziel der Reise ist dieses Mal Amerika. Allerdings wissen Mozghan und Kiyoumars noch nicht, wie es mit den Visa klappert. Jedenfalls haben sie eine dreifache Mission: „Wir reisen für die Menschenrechte, für Frieden und Liebe und für den Schutz der Natur“ ...

Ob es sinnvoll ist, dass eine Blaskapelle „Smoke on the Water“ spielt, sei mal dahingestellt. Als die Sulzer Stadtkapelle beim gelungenen Abschlussabend des Kinderfests am Montag den Deep-Purple-Klassiker intonier-



Feierlaune beim Kinderfest: BWL-Tourismus-Studentin Vanessa Sehring, Zimmermann Jürgen Guhl, Fahrradhändler „Lugge“ Stiehle, Ordnungsamtschefin Sarah Viertel und der städtische Baggerfahrer Michael Söll.

te, wusste jedenfalls der städtische Baggerfahrer Michael Söll den anderen städtischen Mitarbeitern am Tisch beim Neckarfest seine Version der Entstehungsgeschichte der Mutter aller Classic-Rock-Songs zu erzählen ...

Mit einer Ladung fertig vorgebauter Wandelemente haben sich am Donnerstagabend einige fleißige Sulzer um Stadtbaumeister Reiner Wössner mit einem Laster und einem Transporter der Stadt Sulz vom Hof der Firma Kitzlinger-Haus Richtung Atlantik nach Montendre aufgemacht: 970 Kilometer mit maximal 80 Stundenkilometern macht mindestens 12 Stunden reine Fahrtzeit. In der französischen Partnerstadt auf der Place des Chaumes wird die siebenköpfige Truppe am Wochenende die Wandelemente zu einer Holzbaracke zusammenfügen. Das Geschenk aus Sulz ist Teil der Gedenkstätte „Jardin du refuge“ (Flüchtlingsgarten), der an die Asyl-lager aus den Zeiten des spanischen Bürgerkriegs erinnern soll ...

Heute um 19 Uhr wird Ute Grommes als Jugendreferentin des Evangelischen Jugendwerks im Aistaiger Gemeindehaus verabschiedet. Bereits vergangenen Sonntag war in der Bergfelder Remigiuskirche Jugendgottesdienst unter dem Motto „Bin dann mal weg“. Eigentlich ging's aber nicht darum, dass Ute Grommes ihre letzte Predigt im Dekanat hielt, ehe sie in die Schweiz wechselt, sondern die Kirche war mit verschiedenen Urlaubsgegnenständen kreativ dekoriert. Auch Jugendpfarrer Friedemann Kley zum letzten Mal vor seinem Pfarrstellenwechsel mit dabei und wurde verabschiedet ...

Einen Ball in Weiß feiert die Tanzschule Gayer heute um 21 Uhr im karibisch dekorierten Backsteinbau. Für Standardtänzer spielen „Seven Up“ und ein DJ legt für Latin-Freunde auf. Tanzflächen gibt es im Saal und im Foyer. Der Ball ist für Gayer-Tanzschüler, aber auch für die Öffentlichkeit gedacht. Alle werden gebeten, in weißer oder wenigstens heller Kleidung zu erscheinen, so wie in südlichen Ländern oft gefeiert wird. Der VFR Sulz bewirbt mit passenden Leckereien. Als Showakt kommt neben den „Dance 4 Fans Kids“ die Rollstuhl-tanzgruppe „Roll'n'Go Dancers“ aus Basel. Tickets gibt's bei der Tanzschule ...

Warum reden wir hier eigentlich noch drei Stunden über Lärm?“ Dieses Schlusswort setzte die Renfrizhauserin Renate Reichenbach, nachdem die „Initiative pro Mühlbachebene“ beim Bürgerabend im Kronensaal für einen Knalleffekt gesorgt hatte: 70 der 200 Hektar an der Autobahn bei Sulz, auf denen Daimler gern eine Teststrecke bauen würde, sind demnach unverkäuflich. Etliche Grundstücksbesitzer würden ihr Land fürs Prüfzentrum nicht hergeben und hätten dafür auch unterschrieben. Auf einem Luftbild zeigte Wilhelm König von der Initiative die Lage dieser Grundstücke – kreuz und quer über die eingezeichnete Teststrecke verteilt.

„Jetzt wird's zum Schauspiel“, murmelte ein wenig entzückter Bürgermeister Gerd Hieber, als aus dem Publikum die Frage nach dieser Karte kam. Und mit seiner Bemerkung hatte er wohl nicht ganz unrecht, denn die Veranstaltung im Kronensaal war offensichtlich eine zumindest teilweise vorbereitete Show der Initiative. Man könnte auch sagen: die Antwort auf die Daimler-Show von der Boxberger Bosch-Teststrecke vergangene Woche.

Bei Daimler gibt man sich vorerst unbeeindruckt, so Lothar Ulsamer, der sich bei dem Konzern um Teststrecken-Projekt kümmert, am Freitag auf Nachfrage: „Wir sind nicht so furchtbar überrascht, weil die Initiative immer gesagt hat, sie habe so eine Liste.“ Er bedauert: „Wir haben weder diese Liste, noch die von der

Stadt.“ Bei Daimler könne man nur die offiziellen Ergebnisse der Eigentümerbefragung durch die Sulzer Stadtverwaltung, nicht die Haltung der einzelnen Grundstücksbesitzer. Ulsamer hofft, dass diese Fakten nun auf den Tisch kommen, um herauszufinden: „Haben wir eine Chance oder nicht?“ Vorerst lasse man sich nicht abschrecken: „Wir

...“) wurde er recht unsanft vom Publikum zum Schweigen gebracht. „Für mich ist das keine objektive Veranstaltung!“ Mit diesen Worten verließ das Mitglied der Koordinierungsversammlung fürs „Regionale Gewerbegebiet“ die Veranstaltung. Niemeysers verschnupfter Abgang hielt die Renfrizhauser indes nicht davon ab, noch drei Stunden lang

samtbelastung runter zu kommen“, meinte Bürgermeister Hieber. Imdahl: „Wir befassen uns mit der Thematik, weil wir glauben, dass damit das Gesamtprojekt zum Fliegen kommen kann.“

Daimler-intern scheint es derweil schon zu fliegen: „Andere Kollegen wollen ihre Themen auch ins Prüfzentrum integrieren“, berichtete Imdahl darüber, dass durch geänderte Prozesse innerhalb des Konzerns im Zuge des Projekts Teststrecke möglicherweise weitere Arbeitsplätze für Sulz abfallen könnten. „Aber das werden wir nicht unterschreiben.“ Garantieren will Daimler bisher 300 direkte Arbeitsplätze – 30 für den Betrieb des Testzentrums, etwa 210 für Testfahrer und weitere 60 in einer Korrosionstestabteilung.

„Wenn du ein totes Pferd reitest, dann steig ab“, empfahl der Renfrizhauser Hans-Peter Braun den Managern angesichts der offenbar nicht verkaufsbereiten Grundstückseigentümer. Bei Daimler glaubt man aber wie gesagt, dass das Pferd lebt. Trotzdem: „Wenn neue Flächen auftauchen, machen wir uns auf den Weg und gucken sie an“, so Ulsamer zu möglichen neuen Konversionsflächen aus der Bundeswehrreform. Fläche vom Bund aus einer Hand wäre Ulsamer freilich viel lieber. „Bisher haben wir aber leider nur landwirtschaftliche Nutzflächen gefunden, die geeignet wären.“ hz

Drei Stunden Lärm und ein Knaller

Initiative lässt Katze aus dem Sack: 70 Hektar für Daimler nicht käuflich?

glauben immer noch an die Kraft der Argumente.“

Argumente aller Art wurden am Donnerstagabend im mit 160 Menschen brechend vollen Kronensaal vorgebracht. Zunächst ging es vor allem um Lärm, denn Ortsvorsteher Burkhard Pyroth hatte neben den Vertretern von Daimler, die sich allerdings gar nicht erst aufs Podium begaben, sondern lieber ganz hinten im Publikum Platz nahmen, den Umweltakustiker Thomas Heine geladen. Dieser referierte eingangs kompetent über Dezibel und Lärmschutz, denn Heine hat sich schon mit mehreren anderen Teststrecken befasst. Er glaubt, dass in Sulz vor allem bei Nachtbetrieb der Lärm die Richtwerte überschreiten würde.

Fragen stellen durften am Donnerstag nur Renfrizhauser, reine Stellungnahmen waren untersagt. Als Ortschafts- und Stadtrat Ulrich Niemeier dennoch zu einer solchen anhub („Burkhard Pyroth hat das nicht mit dem Ortschaftsrat, sondern mit anderen Leuten geplant

über Lärm, Grundstückspreise, Arbeitsplätze und Steuereinnahmen zu reden. Reiner Imdahl von Daimler gestand, selbst nicht allzu viel von Akustik zu verstehen. Dafür zog er aber einen Joker und schickte Dr. Thomas Breitfeld aufs Podium, der erstens bei Daimler die Akustik der E-Klasse beackert und zweitens höchstselbst die Initiative „Leise A81“ in Böblingen und Sindelfingen mitbegründet hat. Die Meinung Heines, dass in Sulz mit Schallschutzbauwerken an der Teststrecke nicht viel zu erreichen sei, teilt Breitfeld. Um den Lärm zu mindern müsse man eher den Testbetrieb einschränken. „Man sollte eine Gesamtlärmbeurteilung anstreben“, schlägt Breitfeld vor. Dass Daimler nämlich neuen Lärmschutz an der A81 mitfinanzieren könnte, das hält auch Reiner Imdahl für durchaus denkbar. So könnte zwar nicht die Teststrecke selbst, dafür aber vielleicht die Autobahn akustisch abgeschirmt werden. So biete sich vielleicht die Möglichkeit, „von der Ge-

Die Erde hat Fieber

Klimamobil der „s`cooltour“ bei den Viertklässlern

Klimawandel und Umweltschutz – einen spannenden Unterricht dazu hielten am Donnerstag die Geo-Ökologin Lena Haller und die Landschaftsplanerin Petra Sommer mit den Viertklässlern der Empfänger Grundschule.

REINHARD SEIDEL

Empfingen. Beide Frauen sitzen zunächst mit den Kindern im verdunkelten Raum in einem Raumschiff und betrachteten vom Weltraum aus die Erde, einen großen Globus. Sie sehen Wirbelstürme und Meeresströme. Diese Bild- und Filmanimationen stammen von der NASA und ESA. Plötzlich ein Alarmsignal – die Erde hat Fieber. Was ist zu tun? Als nicht machbar werden Vorschläge verworfen, ihr kalte Wadenwickel zu verpassen oder sie in einen riesigen Kühlschrank zu stecken.

„Klima on ...s`cooltour“ ist ein Projekt der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Schirmherrin ist Kultusministerin Annette Schavan, unterstützt wird es von Umweltbundesamt, deutscher Umwelthilfe, Städtetag und Zentralverband der Elektro- und Informations-technischen Handwerke. Und seit mehr als zwei Jahren schickt die Firma „Lightcycle“ das Klimamobil an deutsche Schulen.

Kinder und Jugendliche sollen mit dem Projekt „zum sparsamen Umgang mit Energie und Ressourcen“ bewegt werden, wie es in einer Pressemitteilung heißt und ihnen „die Notwendigkeit der richtigen Entsorgung von Energiesparlampen“ be-



Wie entsteht der Wind? In einem einfachen Experiment zeigte Lena Halle, wie der heiße Räucherstäbchen-Rauch in einer Glasflasche zunächst nach oben steigt und dann abgekühlt und schwerer, wieder nach unten driftet. Bild: sei

wusst gemacht werden (siehe unten die Erläuterung zur Firma Lightcycle).

Wird die Erde wärmer, dann schmilzt das Eis an den Polen und der Wasserspiegel steigt. Das leuchtet ein. Und so wurden mit den zwei vierten Klassen von Jasmin Roller und Elke Cyris kleine Versuche gemacht, die den Mädchen und Jungs Fragen zu Wetter, Klima und Klima-

wandel beantworten halfen. In zwei Experimenten wurde zunächst geklärt, wie Wind und Sturm entstehen und was der Klimawandel ist und was er mit einem Treibhaus zu tun hat. Zwei weitere Experimente verdeutlichten, am Ende der 90 Minuten, was gegen den Klimawandel zu tun ist dass Energiesparlampen im Vergleich zu Glühbirnen energetisch effektiver sind.

Die Firma Lightcycle

Die Firma Lightcycle ist ein Unternehmen, das führende Hersteller nach der gesetzlichen Verpflichtung zur Rücknahme von Energiespar-, Leuchtstoff- und LED-Lampen, damit diese wiederaufbereitet werden

gründet haben. Das Unternehmen soll keinen Profit machen, es organisiert die Rücknahme von Energiespar-, Leuchtstoff- und LED-Lampen, damit diese wiederaufbereitet werden können. Mit ihrer Öffentlichkeitsarbeit, so an der Schule, informiert die Firma über energiesparende Leuchtmittel und der deren umweltgerechten Entsorgung.

lichtümer des Todes 2“. 14.30 Uhr „Mr. Poppers Pinguine“. 17.15 und 20.15 Uhr „Der Zoowärter“.

Notdienst

Apothek: Zollhaus-Apothek, Stiegelackerstraße 8, Aichhalden. Apotheke am Neckar, Bahnhofstraße 5, Sulz. **Arzt:** Dr. Herr/Dr. Ertle, Mühlbachstraße 17, Vöhringen, Telefon 07454 / 2351. **Zentrale Notfalldienstnummer:** 0180 / 05 19 29 23 80.

Vereine/Verbände

Boule-Club: 13.30 Uhr Laienturnier, Boulodrom. **Fischingen:** 10 Uhr Pfarrgemeinde-fest mit Jubiläumsausstellung des Baufördervereins. **Vöhringen:** 11.30 Uhr Sommerfest der Feuerwehr, Gerätehaus.

Freizeit

Freibad Susolei: 8 bis 20 Uhr. **Glatt:** 11 Uhr Minigolf geöffnet. **Bettenhausen:** 9 bis 20 Uhr Glatttal-Freibad geöffnet.

Ausstellungen

Bauernfeind-Museum: 14 bis 17 Uhr geöffnet, Untere Hauptstraße 5. **Glatt:** 11 bis 18 Uhr Kultur- und Museumszentrum geöffnet. „Der obere Neckar – Bilder eine Landschaft“. 14 bis 17 Uhr „Kunst im Aufbruch – Paul Kälberer und Emil Kies“, Atelierhaus, Paul Kälberer-Weg 19.

Jubilare

Sulz: Traute Pangritz, 77. **Bergfelden:** Klara Fieb, 91. **Sigmarswangen:** Heinz Ammerbacher, 79. **Empfingen:** Theresia Rebmann, 75.

Kultur

Renfrizhausen: 18.30 Uhr Rock-Festival mit „Fraglicht“, „Ned by Herold“, „For all the time“, Mühlbachhalle.

Vereine/Verbände

Feuerwehr: 14 Uhr Tag der offenen Tür in den Gerätehäusern Sulz, Bergfelden, Dürrenmettseten, Fischingen, Glatt, Holzhausen, Hopfau, Mühlheim, Renfrizhausen und Sigmarswangen. **Bergfelden:** 18 Uhr Jungmusikervorstellungsnachmittag, Instrumenten-Vorstellung, Dickeberghalle. **Renfrizhausen:** 14 Uhr Info-Nachmittag zur Jugendausbildung des Musikvereins, Probelokal.

Sonstiges

Bürgerbüro: 9 bis 11 Uhr. **Holzhausen:** 18 Uhr Gemeindegroßfest, Gemeindehaus.

Freizeit

Freibad Susolei: 8 bis 20 Uhr. **Glatt:** 11 Uhr Minigolf geöffnet. **Bettenhausen:** 9 bis 20 Uhr Glatttal-Freibad geöffnet.

Ausstellungen

Glatt: 11 bis 18 Uhr Kultur- und Museumszentrum geöffnet. 19 Uhr Ausstellungseröffnung „Der obere Neckar – Bilder eine Landschaft“, Fürstensaal.

Jubilare

Sulz: Horst Albert, 75. **Dr. Tilman Schneider,** 74. **Wittershausen:** Irene Flaig, 71. **Dornhan:** Karl Dölker, 70.

Sonntag

Kino

Oberndorf Kino: 14.15, 17 und 20 Uhr „Harry Potter und die Hei-

wo was wann

Samstag

Kino

Oberndorf Kino: 14.15, 17, 20 und 22.45 Uhr „Harry Potter und die Heiliglütmer des Todes 2“. 14.30, 17.15, 20.15 und 22.30 Uhr „Der Zoowärter“.

Notdienst

Apothek: Central-Apothek, Hauptstraße 22, Schramberg. Zentral-Apothek, Freudenstädter Straße 7, Fluor-Winzeln. **Arzt:** Dr. Müller, Holzhauser Straße 29, Sulz, Telefon 07454 / 96950. **Zentrale Notfalldienstnummer:** 0180 / 05 19 29 23 80.